



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIV. Daß die heilige Mutter Gottes deren Fest wir auff heutt begehen/ eine
vornehme Patrona vnnd Anrufferin sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

gründet mit Freuden aller Welt die Seiten gegen Mitternacht / die Statt des grossen Königs. Dann gewislich ist der Herr gros vnd hochberumbt in der Statt Gottes das ist in der heiligen Jungfrawen Maria/welche ein Statt vnd Wohnung Gottes ist / weil Christus GOTT vnd Mensch neun Monat in ihrem Leib gewonet vnd gelegen ist/der Berg Zion/das ist die heilige Jungfraw Maria ist gegründet vnd anfangs geboren worden mit Freuden aller Welt / dann alle Welt freuen sich auff heut wegen ihrer Geburth / die Seiten gegen Mitternacht ist Marie Fleisch vnd

Blut/dieselbige seynde auff heut mit Freuden aller Welt geboren / die Statt vnd Wohnung des grossen Königs in welcher der König aller König vnd Herr aller Herrn neun Monat gewonet hat. Das Fleisch der heiligen Jungfrawen Marien wird die Seiten gegen Mitternacht genant / weil daselbige ihr Fleisch in dieser Welt viel hart leyden müssen/dann gleich wie die Seiten gegen Mitternacht viel leyden müssen von dem Wind vnd Schnee/also hatt auch die heilige Maria viel aufstehen müssen.

Am Fest Mariae Geburth/ Die Vierzehendte Sermon: Das

Die heilige Mutter Gottes deren Fest wir auff heut begehren/eine vornehme Patrona vnd Anrufferin sey. Das die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Man Marie / von welcher geboren ist Jesus der da genant ward: Christus. Matth. 1. ca. v. 16.



aria ist die Jungfraw darauß der Schöpffer vnd Erlöser der ganzen Welt für das Heyl der ganzen Welt Fleisch an sich genommen hatt : Sie ist der Baum welcher die Frucht des Lebens herfürbracht durch welche die Kranckheit des menschlichen Geschlechts (welche das menschlich Geschlecht von jenem verbotenen Baum bekommen hatt) vertrieben ist.

Ex 12. 11

Sie ist die Nuche von dem Stammen Jesse/ auff welcher die allerschöneste Lilien auffgangen/ auff welcher der Geist des Herrn geruhet / damit wir auß desen Wölle alle möchten empfangen. Sie ist ein himmlischer Lustgart mit mancherley Blumen aller geistlichen Wohlthun aller Tugenten vñ aller Genaden besetzt vnd geziert / auch mit der Hand göttlicher Weisheit gepflanzt / auff das der ander Adam ein Fortpflanzter der Welt daren gesetzt würde. In dieser Predig will ich Ewer Lieb predigen / daß die heilige Mutter Gottes / deren Geburtstag wir auff heut begehren / eine vornehme Patrona vñ Anrufferin sey / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen/ Amen.

Exo. 14. 29

1. Col. 1. 13

Wir lesen von dem Propheten Mose/demnach er vierzig Tag mit Gott oder vielmehr mit einem Engel an Gottes statt hatte geredt/daß sein Angesicht dermaßen darnon geglanzt/daß ihn die Kinder Israel nit haben anschauen können/derhalben hat er ein Deck darauß gelegt. Wie wird dan nun diese H. Jungfraw Maria izundt in dem Himmel leuchten vnd glangen/dann sie nicht nur 40. Tag/sonder mehr als vierzig Monat mit dem Sohn Gottes geredt/da sie hat ihn neun Monat in ihrem reinen vnbesecten Leib getragen.

Apoc. 11. 1

Der H. Apostel Johannes hatt in seiner heimlichen Offenbarung gesehe wie diß Weib geglanzt da er also schreibt : Vñnd es erschien ein gros Zeichen am Himmel ein Weib mit der Sonn bekleidet vnd der Mond vnter ihren Füßen/ vnd auff ihrem Haupt ein Aron mit zwölff Sternen.

Der Prophet Moses/welcher nur mit einem Engel geredt an Gottes statt/war ein sonderlicher Patron vnd Vorbitter der Kinder Israel/vñnd er hielt sie/vñnd erlangte ihnen viel bey Gott: demnach der König Pharaon den Kindern Israel nachjagt/

vñnd sie in euffersten Nothen vñnd Gefahren waren/ vñnd hinder ihnen war der König Pharaon / ihr Feind/ vor ihnen war dz rothe Meer/vñnd auff beiden Seiten waren hohe Berg. Da aber der Prophet Moses zu Gott schrie/sprach der Herr zu ihm : Was schreyestu zu mir / sag den Kindern Israel daß sie ziehen du aber heb deinen Stab auff vñnd strecke dein Handt vber das Meer vñnd theile es von einander / daß die Kinder Israel hineingehen mit e durchhin auff dem trucken vñnd erhub sich der Engel Gottes der vorden gezeltet Israel hergieng/ vñnd machte sich hinder sie/vñnd die Wolcken sein Sculn machte sich auff von irem Angesicht/vñnd trat hinder sie/ vñnd kam zwischen die gezelt der Egyptier vñnd Israel : Es war aber ein finstere Wolcken/ vñnd erleucht die Nacht/ daß sie die ganze Nacht diese vñnd jere nit zu samen kommen mochten : dan nun Moses reckt sein Handt vber dz Meer ließ es der Herr hinweg fahren durch einen starkten heissen Ofwindt die ganz Nacht vñnd macht das Meer trocken vñnd die Wasser theilten sich von einander/ vñnd die Kinder Israel giengen hinein mitte ins Meer auff dem trucken. Vñnd dz Wasser war ihnen für Mauern zur rechten vñnd zur linken. Vñnd die Egyptier folgeten vñnd giengen hinein ihnen nach / alle Ros Pharaons vñnd Wagen vñnd Reuter mitte ins Meer/ als nun die Morgennacht kam/ schadet der Herr auff der Egyptier gezelt: auß der Feuerwulden vñnd Wolcken vñnd erschlug all jr Heer/vñnd feret die Räder von ihren wagen vñnd stürzt sie in die tieffe Da sprach die Egyptier: Laß vns fliehen von Israel/der Herr streitet für sie wider vns. Aber der Herr sprach zu Mose das Wasser wider herfall vber die Egyptier vber ihre Wagen vñnd Reuter. Da streckt Moses sein Handt vber dz Meer/vñnd das Meer kam wider früh morgens in sein vorige stadt vñnd die Egyptier flohen vñnd die Wasser kamen ihnen entgegen/ vñnd stürzt sie der Herr mitten ins Meer / vñnd die Wasser kamé wider vñnd bedeckten die wagen vñnd reuter vñnd alle Macht Pharaons die ihm nach gefolgt waren ins Meer / daß nicht einer auß ihnen vber

Überbleib / aber die Kinder Israel giengen
trucken mitten ins Meer / vnd das Wasser
war ihnen für Mauren zur rechten vnd zur
linken.

Da hören wir / was die Vorbitt des Propheten
Moses an den Kindern Israel wieder ihre Feinde
gewürcket hatt. Wie vielmehr wird dann nühn
die Vorbitt der heiligen Jungfrawen Marie / wan
wir sie in vnsern Nothen anrufen / wieder vnserer
Feind wirckē.

Demnach die Kinder Israel nichts zu trincken
hatten / badt der Heilige Prophet Moses für sie
vnd erlangte durch sein Gebet vnd Vorbitt daß
ein Fels Wasser gab : Dann also lesen wir: der
Herr sprach zu ihm : Gehe dem Volck für
vnd nimb die elcksten von Israel mit dir /
vnd nimb deinen Scab in deine Hande da-
mit du das Wasser schlugest vnd gehe hin.
Siehe ich will daselbst stehen vor dir auff
dem Fels Horeb / da soltu den Fels schlagen /
so wird Wasser heraus lauffen / daß dz Volck
trinck. Moses that also vor den elcksten von
Israel.

Demnach die Kinder Israel wieder Ama-
lech stritte / stieg Moses auf die spitz des Bü-
hels / vnd diereil Moses sein Hand auffhub
lag Israel oben / wen er aber seine Hand nie-
der ließ / lag Amalech oben.

Die Kinder Israel warffen ein Kalb auff vnd
bereten daselbige an / da sprach der Herr zu Mo-
se: Ich sehe daß dich ein halsstarrig Volck ist vñ
nun laß mich daß mein Zorn über sie ergrim-
me vñ ich sie vertilg / so will ich dich zu einem
grossen Volck machen: Moses aber bitt den
Herrn seinen Gott vñ sprach: Ach Herr war-
umb wil dein Zorn ergrimmen über dein volck /
das du mit grosser Krafft vñ starcker Handt
hast auß Egyptenlandt geführt: ach mein
Herr: daß die Egyptier nit sagen vñ spreche:
Er hat sie zu irem Unglück listiglich außge-
führt / daß er sie vñ: ächt im Gebirg / vñ ver-
tilgte sie alle von dem Erdeboden / hale auff
deinen Zorn vñ sey genedig über die Bosheit
deines Volcks gedenck an deine Diener Abra-
ham Isaac vñ Israel den du bey dir selbst ge-
schworen hast vñ ihn geredt: Ich wil ewre
Samen mehrer wie die Stern am Himmel /
vnd alles diß Land darvon ich geredt habe /
wil ich ewrem Samen geben / vnd solches be-
fügen ewiglich: also ist der Herr genedig wor-
den / daß er nit that dz vbel / das er wieder sein
Volck geredt hat.

Der H. Euangelist Lucas schreibet von vnserm
Herrn vñ Seligmacher / daß dz ganz Volck ihn
gesucht hab / damit sie ihn möchten anrühren / weil
ein Krafft von ihm außgangen die sie alle geheilet /
so dan nun alle Menschen / welche nur dz Kleid vn-
seres Herrn vñ Seligmachers angerührt / so grosse
Genade vñ Wohlthaten empfangen haben / wi für
grosse Güter der Genaden hat er dan der Person
geben / welche ihn in Mutter leib getragen / ihn ge-
speiset / gesungen vñ erneret hat: Der Herr hat denn
Schatten Petri so grosse Krafft geben / daß er die
Leiber der Krancken welche er anrührt konnte gesund
machen. Der selbe Schatte ist vñ war dz erste Wille
in dem neuen Testament: weil dan nun Gott solche

grosse Wunder durch dz Wiltens Petri gewircket
hatt / so wird er ja auch durch die Marien Bilder
Wunder wircken. Gott würckete auch mit ge-
ringe Wunder durch die Handt Pauli / auß
daß sie namen von seinem Leib die Schweiß
tücher vñnd Köller / vnd hielten die vber die
Krancken vñ die Kranckheiten wichen vnd
die böse Geister führen auß. Siehe hat Gott
das durch die Schweißtücher vñ Köller gethon /
warumb solte er dan nit auch durch die Bilder vñnd
durch die Kleider der heiligen Marien Wunder
thun?

Wir lesen / daß der Herr die Güter vñ Herde
Laban gemehret / vñ sein Hauff gesancet habe / weil
er Jacob den H. vñ einfältigen Mann in seinem
Hauff vñ Dienst gehabt. Daselbige bezeugt Laban
selbst / da er zu ihm sprach: Ich spur daß mich
Gott gesegnet hat vñb deiner willen / vñ Ja-
cob sprach zu ihm: Du hertest wenig ehe ich her
kam zu dir / nun aber bistu reich worden / vñ
der Herr hat dich gesegnet in meinem Ein-
gang.

Ist dan nun die Milde vñ Güte Gottes
so gros / vñ die Liebe gegen den getreuen Dienern
so inbrünstig / daß sie auch den gottlosen vñ abgö-
tischen Menschen Wohlthaten mittheilet / weil sie
vnschuldige vñ gottesfürchtige Männer in ihren
Häuffern gehalten haben. Wir was Gaben ist dat
die von Gott begnadet / welche nit Jacob / sondern
den Sohn Gottes selbst mit einem Knecht / sondern
den Herrn / nit nur einen heiligen Mann / sondern
den Heilmacher aller heiligen in ihrem Hauff er-
neret / vñ ihm alle Diensten der Güte mit mü-
terlicher Lieb vñ Treu auch mit sehr inbrünstiger
Lieb erzeiget hat: Wan eine wohlthetende vñ köst-
liche Salb in einem Alabafter / oder sonst in eine
andern Geschir lang behalten wird / so zeucht dero
massen daselbige Geschir den Geruch an sich / als
wann die Salbe selbst noch darinnen vorhanden
were.

Also diereil der Anfänger aller Güte vñ
Heiligkeit so lang nit allein in dem Gemüch / son-
dern auch in dem Leibe der H. Jungfrawen verbor-
gen gewesen / was kan auß dem andern folgen / dat
daß auch auß ihr der schöne vñnd liebliche Geruch
der Tugend vñnd der Wunder auß ihr leuchten /
gleich als wann sie vnsern Herrn vñnd Selig-
macher noch in ihrem Leibe trüge.

Zu Jerusalem war ein Deich in welchem man
das Viehe wusch / derselbige hat die Krafft: Der
Engel stieg herab zu seiner Zeit in den Deich
vñnd bewegte das Wasser / welcher nühn
der erst nach dem das Wasser bewegt war
in den Deich hinein stieg / der ward gesund
mit welcherley Kranckheit er auch behafftet
war.

Weil dann nühn derselbige Deich durch das
Vieh / das man zu dem Dpffer brauchere / weil es
darinnen geschwemmet vñnd gewaschen ward /
solche grosse Krafft bekommen hatt / daß er alle Jar
einen geheilet.

Warumb solte dann die heilige Jungfraw
Maria welches das rechte ware Dpffer **EMMA**
EMMA in ihrem Leibe getragen
hatt / nit auch alle oder zum wenigsten einen wieder
gesund machen / mit welcherley Kranckheit er er
gleich behafftet ist?

Dinst

Matth. 9

Unser Herr vnd Seligmacher hatt ein Weib von dem Blurgang gereynigt durch den Sam seines Kleides / als sie nur den Sam seines Kleides

angerührt hatt / warum? softe dan vnser Herr vnd Seligmacher nicht auch durch die H. Maria den Leuten helfen / vnd sie gesundt machen lassen?

Am Fest des Apostels vnd Euangelisten S. Matthaei / Euangelium Matthaei
am 9. Capittel.



Man der Zeit / sahe der Herr Iesus einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß mit Namen Matthaeus / vnd sprach zu ihm : Folge mir nach. Vnd er stunde auff / vnd folgte ihm. Vnd es begab sich / da er zu Tisch saß im Haus. Siehe / da kamen viel Publicanen vnd Sünder / vnd saßen zu Tisch mit Iesu vnd seinen Jüngern. Vnd da das sahen die Pharisaeer / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meyster mit den Publicanen vnd Sündern : Da das Iesus höret / sprach er zu ihnen : Die Gesunden dürffen nicht die Arznei / sondern die Kranken. Gehet aber hin vnd lernet was das sey : Ich wil Barmhertigkeit / vnd nicht Opffer. Dan ich bin nicht kommen zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder.

Am Fest des H. Apostels Matthaei / Die Erste Sermon:
Von dem Leben des heyligen Apostels Matthaei.

Über die Wort.

Da Iesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß mit Namen Matthaeus. Matth. 9. cap. vers. 9.



Eslebe in dem H. Erny Christe Wir halten auff heut feyerlich das Fest vnd den Tag des heyligen Apostels vnd Zwölffboten Matthaei / welcher sonsten auch ein Euangelist gewesen / doch begehren wir daselbige Fest nicht von deswegen feyerlich / als ob wir vnsern eynigen Heylandt auff ein Senten setzen / vnd den H. Aposteln Matthaeum an sein stat verehren vnd anbeten wolten / Wie neyn / solches ist der Kirchen Gottes niemals in den Sinn kommen / sintemahl sie wohl vnterscheiden weiß zwischen Dienern vnd Herrn / vnd zwischen den Aposteln vnd Gesandten / vnd dem / der sie gesandt hatt / inmassen vnser Herr Iesus Christus selbst sagt: Warlich warlich sage ich euch / der Knecht ist nicht größer dann sein Herr / vnd der Apostel ist nicht größer / als der ihn gesandt hatt.

lich singen. Darauf ist nun leicht zu sieren / wo hin der heutige Gottesdienst gericht set / vnd welchen wir auff heut anbeten / nemlich GOTT den Herrn / denselbigen loben / ehren / vnd preysen wir in seinem hochbegnadeten Aposteln Matthaeo.

In dieser Predig wil ich ewer Lieb das Leben / vnd den Todt des heyligen Apostels Matthaei erzehlen / Gott wolle darzu sein Gnad verleshen.

Der H. Matthaeus ist auch kein genant / vnd mit dem Zunamen Publicanus / eo quod publica negotia exercebat. weil er ein offentliches Amt vnd Handel gehabt. Er ist von vnserm H. Erny vnd Seligmacher selbst von dem Zoll / da er saß beruffen / da hatt er alsbaldt alles verlassen / vnd ist vnsern Herrn vnd Seligmacher nachgefolgt / darmit hatt er auch verdienet / vnd erlangt / das er zugleich ein Apostel / vnd darneben auch ein Euangelist worden. Das heilige Euangelium hatt er in dem Jüdischen Landt gepredigt / vnd daselbige geschriben / vnd ist der H. Euangelist Matthaeus der erste vnter den Euangelisten gewesen / welcher das H. Euangelium geschriben hatt.

Ioan. 15

Derentwegen wirdt auff heut bey vns Catholischen in der Ketten gesungen: Regem Apotolorum dominum, venite adoremus. Kommet lasset vns anbeten den Herrn / der ein König vber die Aposteln. Darnach wirdt auß dem Psalmbuch Dauids gebetter: Venite exaltemus Domino, iubilemus Deo salutari nostro. Praecupemus faciem eius in confessione, & in psalms iubilemus ei. Kompt lasset vns dem Herrn sehr frölich sein / vnd mit Freuden singen GOTT vnsern Heylandt / laß vns mit Erkandten vnd Lob für sein Angesicht kommen / vnd mit Psalmen ihm frö-

lich singen. Wann man diesen Euangelisten abmahlet / so mahlet man ein Kinde / oder einen Menschen bey den H. Euangelisten Matthaeum / weil er in seinem heiligen Euangelio für den andern Menschen geschriben vnd erzehlet hatt von der Geburt vnd Menschheit Christi / wie vnser Herr Christus in Menschlicher Gestalt / wegen der Sünder auff Erden kommen ist.

Darnach ist dieser H. Apostel in Macedoniam kommen / vnd hat daselbst gepredigt. Aber die Ma-

Matth. 14

edoniter